



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistlicher Streit

Scupoli, Lorenzo

[S.l.], 1626

Das II. Cap. Von der Liebe deß Nechsten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48802)

Liebe Gottes / daß ihr all ewer vertrauen
in vnser Hände stellet / so wartet hie ein klei-
ne weil / dann ihr mögt nicht hinein kom-
men / oder mit Liebe Gottes reden / ihr re-
det dann vor mit seinem Knaben / wartet
hie in dem Namen des Herren / ich wil
dem Buben ruffen / vnd er wird euch alle
Anzeigung vnd Anleidung geben / des / so
ihr mit seinem Herren zu reden thun
müß.

Das II. Cap.

Von der Liebe des Nächsten.

Wairer wartet mit grosser bes-
gier / daß der Knab herauß käme /
damit er ihn zu seinem Herren fü-
ret / in dem so sicht er ihn kommen / sein
Name war / Liebe des Nächsten / da er-
frewet er sich hefftig / vnd durch grosse Lie-
be die er zu seinem Herren het / kundert er
sich vor Freud vom Weinen nit enthal-
ten. Warum weinet ihr? saget Liebe des
Nächsten / dann in diesem Haus seynde sie
alle frölich / vnd da ist keiner der weinet.

D vij

Ich

Ich weine nicht vor Traurigkeit / sonder
 vor Freud / sagt Begirer. Wen sucht ihr
 hinnen? sprach Liebe des Nächsten. Sohn
 saget Begirer / ich such Liebe G D Tres.
 Ich bin seyn Knab / sagt Liebe des Näch-
 sten / vnd wann ihr meinem Herren sucht /
 so ist es von nöten / daß ihr am ersten mit
 mir redet / Kundschaft vnd Freund-
 schaft mit mir machet / dann mein Herr
 hat mich so lieb / daß er den / der mich nicht
 lieb hat / nicht kennen noch ansprechen wil.
 Ich wolt gern / sagt Begirer / ewer Con-
 dition vnd Eigenschaft kennen / vnd
 vmb die Liebe ewers Herren mit euch freud-
 schaft machen. So fern daß jr mich zum
 Freund haben wöllet / sprach Liebe des
 Nächsten / so müßt ihr mir alle Morgen ein
 Kraut zum früstuck geben / das neit man /
 Demütig gedencen / vnd zu Mittag ein
 anders / heist / Demütig reden / vnd zu
 nachts noch ein anders / das heist / De-
 mütig wercken. Wo wirdt ich diese Kreutz-
 lein bekommen? fraget Begirer. Das erst /
 nemblich Demütig gedencen / sagt Lie-
 be des Nächsten / das macht Demut mit
 ihrem

ihrem Haußwirdt / zuwissen das heylig
fürnehmen / damit sie sich schnöder / rin-
ger / vnnnd für alle andern die allerwenigst /
vnnnd für ein Thier oder Vich helt / vnnnd
gleich diß fürnehmen richt der gedachten
Demut ein essen zu / das heist Verschmä-
hung sein selbs. Auch gleicher Gestalt /
diß Kraut / darvon wir reden / zu machen /
muß man eins nehmen / heist Gute mei-
nung seines Nechstens / darvon macht
man dann demütig gedencen / vnnnd wer-
det keinen bessern Apoteccker im ganzen
Land darzu finden / dann der vorgemeld-
ten Demut Haußwirth / der wird das wol
wissen zuochen / wann ihr ihn zu ewerm
Freunde vberkompt.

Das ander Kraut / demütig reden /
wirdt von dreyen andern Kreutern ge-
macht / nemlich von Demut / Sanfftmü-
tigkeit / vnd Gesprächsamkeit / vnd diesel-
bigen mit einem kleinen Püluerlein vber-
sträet / heist Langsam vnd wenig.

Daß dritt Kraut / Demütig wercken /
wirdt von vielerley Materi vnd Kreutern
gemacht / vnd die principalien seynd diese /
Fröligkeit / Liebe vnd Fleiß. Wann

Wann jr mir diese Kreuter werdet zu essen geben / so wirdt vnser Freundschaft vnd Kundtschafft gut seyn / vnd ich wirdt euch bald mit meinen Herren reden machen. Der Rath vnd Lehre dieses Knabes gefiel dem Begirer ganz wol / vnd sprach: dieweil ihr mir ewer Gelegenheit vnd Begir habt angezeigt / so wirdt ich mich befeissen diese Kreuter zu oberkommen / vnd die euch geben. Demnach war Begirer lange Zeit bey diesem Knaben / mit ihme handtierend vnd umbgehend / das er ihm ganz gemein wardt / da er ihme diese Kreuter gab. Einmal sprach Begirer zu ihm / ich bitte euch auff's höchst / thut mir so vil guts / daß ich hinein mag kommen / vnd sihet mich zu ewerem Herrn. Es ist billich / saget Liebe des Nächsten / dann ihr habt gethan / was euch möglich ist gewesen / wartet hie ein weil / ich will gehen meinem Herren ruffen / vnd wil sagen / ob er mit euch zu reden / wolle herauß kommen.

